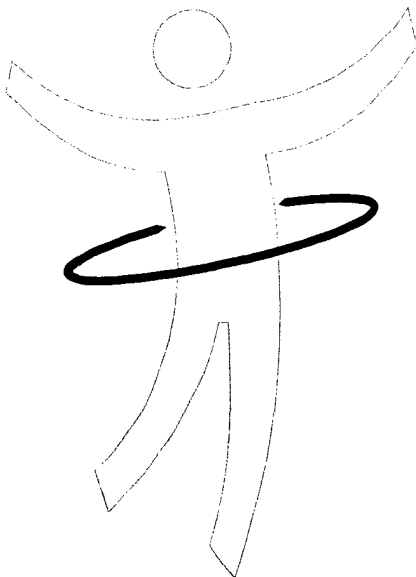


Die epidemische Verbreitung der Adipositas sowie deren Begleit- und Folgeerkrankungen sind unbestritten und seit langem bekannt. Die gesundheitspolitischen Maßnahmen für Prävention in Deutschland sind weit davon entfernt, der Adipositas die Bedeutung beizumessen, die notwendig ist und die sie verdient.

In der Öffentlichkeit wird die Adipositas nicht als Erkrankung wahrgenommen, sondern häufig mit mangelnder Ernährungsdisziplin und fehlender Bewegung gleichgesetzt und mit einem negativen Image belegt. Diskriminierung der „Dicken“ sind im Beruf und Privatleben an der Tagesordnung.

Die Vielzahl der negativen Auswirkungen von Übergewicht und Adipositas auf die Gesundheit und die Psyche der Betroffenen muss wahrgenommen werden. Dem Risiko der Folgeerkrankungen muss frühzeitig begegnet werden, weil die weite Verbreitung der Adipositas in der Gesellschaft gesundheitsökonomisch relevante Konsequenzen hat.



4	<b>Aktuelles</b>
4	<b>Geschlechtsunterschiede bei kardiologischer Diagnostik und Therapie im Auge behalten</b>
5	<b>Mit dem Auftreten von Autoantikörpern tickt die Diabetes-Uhr</b>
6	<b>Schwerpunkt</b>
6	<b>Neues zu Klinik und Diagnostik der diabetischen Polyneuropathie</b>
10	<b>Schlafmangel und Übergewicht sind zwei Seiten einer Medaille</b>
12	<b>Aktuelles</b>
12	<b>Magenballon erzielt relevanten Gewichtsverlust und positive Stoffwechseleffekte</b>
13	<b>Je höher das Übergewicht, desto geringer die Anforderungen an eine präoperative konservative Therapie!</b>
14	<b>Wie Membranproteine in die Zellwand eingebaut werden</b>
15	<b>Großes Revival des Wanderns</b>
16	<b>Hypoglykämien erhöhen das kardiovaskuläre Risiko</b>
17	<b>Aktuelle Daten unterstreichen die Sicherheit von Insulin degludec</b>
18	<b>Konsequente Gewichtsreduktion nur mit ganzheitlichem Konzept</b>